

Antrag auf Projektförderung Stadtteilkultur

An das Bezirksamt Hamburg-Mitte
Fachamt Sozialraummanagement
SR 22 – Zuwendungen

Postfach 102220
20015 Hamburg

wird vom Bezirksamt ausgefüllt

Eingang: 08.01.2019

Antragsnummer: K/22119

Förderverein HdJ Horn e.V.

Antragsteller

8.1.2019

Datum

Bühnenprogramm und interaktiver Künstlerpavillon auf dem Horner Stadteifest am 15.6.2019

Bezeichnung der Maßnahme

Zuwendungszeitraum für die Zeit vom:

15.4.2019

bis

15.6.2019

Höhe der beantragten Zuwendung:

2.680,00

Euro

Kurzbeschreibung/Zweckbeschreibung der Maßnahme, für die eine Zuwendung beantragt wird:
(max 2.000 Zeichen)

Bühnenprogramm:

Wir beabsichtigen dieses Mal Programm auf 2 Bühnen anzubieten - eine Großbühne für halbprofessionelle musikalische Acts sowie eine Kleinkunstabühne für Hobbyakteure des Stadtteils. Auf der Großbühne werden während der Umbaupausen einzelne Stände und Anbieter durch Interviews eines Moderators näher vorgestellt, sowie auf "Highlights" hingewiesen. Desweiteren soll dabei noch eine Auktion abgehalten werden zugunsten der Hamburger Tafel. Dabei fallen Aufwandsentschädigungen für die Bands an, sowie Honorar für die Moderation.

Interaktiver Künstlerpavillon:

Wir planen mit 3 - 4 Hamburger Künstlern zusammen eine Ausstellung ihrer Werke im Pavillon. Verkauf dieser Werke ist aber eher nebensächlich. Im Vordergrund steht dabei, dass Besucher des Stadteifestes - Kinder, Jugendliche und Erwachsene - mit Unterstützung und Hilfe der Künstler eigene Kreationen malen, zeichnen oder gestalten können. Diese werden ebenso präsentiert und können am Ende des Festes von den jeweiligen Herstellern mit nach Hause genommen werden. Sinn und Zweck ist es dabei, die Besucher zu motivieren sich ihrer eigenen Kreativität bewusst zu werden und den Mut finden, etwas "Eigenes" zu schaffen. Die anwesenden Künstler und Honorarkräfte werden nach Kräften dabei unterstützen. Dafür wird natürlich jede Menge Material benötigt (Staffeleien, Keilrahmen, Bilderschienen, Ölfarben und Pinsel, Paletten, Kreide, Fixierspray, Wachsstifte, Aquarellfarben u.v.a.) Auch der Pavillon müsste angeschafft werden, da kein adäquater Pavillon in dieser Größe (mind. 4 x 8 m) zur Verfügung steht

Hinweis: Der Zweck muss eindeutig und ausführlich bezeichnet werden. Allgemeine Ausdrücke wie „Forschungszwecke“ oder „Förderung der Zusammenarbeit“ usw. genügen nicht. Ergänzende Erläuterungen zu Umfang, Qualität und Zielsetzung der geplanten Maßnahmen sind beizufügen.

Wurde mit der Maßnahme bereits begonnen?

Nein

Ja

1. Kosten- und Finanzierungsplan

1.1 Ausgaben

Bezeichnung/Art (ggf. mit Anmerkungen)	Euro
Pavillion 4 x 8 m, Kabeltrommel und Verlängerungskabel (25 m) sowie 2 Lichterketten a 10 m mit je 15 Leuchtmitteln	800,00
Aufwand für Bands und Bühnenacts	1.100,00
Honorargelder f. Moderation und Betreuung Künstlerpavillion	480,00
Material f. Künstlerpavillion (Farben, Pinsel, Staffeleien, Bilderwippen, Keilrahmen, Klemmschienen, Paletten, Papier, Modelliermasse u.div. Kleinmat	600,00
Summe Ausgaben:	2.980,00

1.2 Einnahmen

Bezeichnung/Art (ggf. mit Anmerkungen)	Euro
Beantragte Zuwendung	2.680,00
Eigenmittel (Geldleistungen aus eigenem Vermögen, die zu Beginn des Förderzeitraums vorhanden sind)	300,00
Geplante Spenden	0,00
Geplante Teilnehmerbeiträge	0,00
Geplante Eintrittsgelder	0,00
Sonstige geplante Einnahmen	0,00
Beantragte Drittmittel (private/öffentliche Institutionen)	0,00
Zugesagte Drittmittel (private/öffentliche Institutionen)	0,00
Summe Einnahmen:	2.980,00

2. Abfrage Kennzahlen

Abgefragt	Kennzahlen	Soll/Vereinbart
	Anzahl der Einzelveranstaltungen	
	Veranstaltungszeiten/ Öffnungszeiten	11 - 17 Uhr
	Besucherzahl *1	ca. 6000
	Besucher unter 18 Jahren	ca. 1500
	Besucher mit Migrationshintergrund	ca. 4000
	Eigenmittelquote in % *2	10
	Zuschuss pro Besucher	0,45
	Anzahl von Honorarkräften	4
	Anzahl von Ehrenamtlichen	3
	Besucher über 55 Jahren	ca. 1000
	Sonstiges	

*1 gezählt wird jeder Besucher nur einmal pro Veranstaltung

*2 Eigenmittelquote = eingesetzte Eigenmittel x 100 / Gesamtkosten des Projekts

3. Welche Aktivitäten zur Öffentlichkeitsarbeit haben Sie für das Projekt geplant (z.B. Flyer, Plakate, Pressemitteilungen, Zeitungsberichte, Artikel in Fachzeitschriften, Rundfunk- und Fernsehbeiträge, Infostände)?

(max. 500 Zeichen)

Plakate, Flyer, Zeitungsbericht

4. Haben Sie vor, die Zufriedenheit der Teilnehmer zu erheben? Wenn ja, in welcher Form?

(max. 500 Zeichen)

Zufriedenheit der Teilnehmer wird beim Stadtteilstfest in Form einer beschreibbaren Litfasssäule gemessen. Dort kann sich jeder Besucher in Lob und Tadel verewigen.

5. Weitere Anmerkungen:

(max. 500 Zeichen)

Erklärung zum Zuwendungsantrag

Anmerkung

Unvollständig oder verspätet eingereichte Antragsunterlagen ohne rechtsverbindliche Unterschrift verzögern u. U. die Bearbeitung sowie die Beschlussfassung im Kulturausschuss.

1. Gibt es Überschneidungen mit anderen öffentlich geförderten Projekten, bei denen die oder der Antragstellende selbst oder sie oder er gemeinsam mit einem anderen öffentlich geförderten Träger die gleichen personellen und/oder sächlichen Ressourcen nutzt?

Nein

Ja

Falls ja:

Welche Ressourcen sind das? (z.B. gemeinsam genutzte Räume)

Welche Stellen fördern diese Projekte?

In welcher Form ist eine nachvollziehbare Kostenzuordnung vorgenommen worden?

2. Warum ist die Durchführung des Projektes ohne die Zuwendung nicht möglich oder gefährdet?

Leider keine weiteren Mittel zur Verfügung

3. Ich erkläre, dass eine Förderung durch Dritte für die gleiche Maßnahme weder beantragt noch in Aussicht gestellt wurde. Des Weiteren erkläre ich, dass für diese Maßnahme kein Anspruch auf Förderung aus gesetzlichen Leistungen besteht, der vorrangig geltend zu machen wäre.

4. Ich erkläre, dass gegen das Unternehmen oder gegen den Inhaber, Vorstand, Geschäftsführer

4.1 kein Zwangsvollstreckungsverfahren anhängig ist o d e r

4.2 keine Anträge auf Ableistung der eidesstattlichen Versicherung bzw. Eröffnung des Vergleichs- oder Konkursverfahrens gestellt sind.

5. Ich erkläre, dass ich für die o.g. Maßnahme zum Vorsteuerabzug gemäß § 15 Umsatzsteuergesetz (UStG)

berechtigt bin

nicht berechtigt bin

6. Ich erkläre, dass ich die Gewähr für eine ordnungsgemäße Geschäftsführung biete und hierbei eine zweckentsprechende, bestimmungsgemäße und wirtschaftliche Verwendung der Mittel sicherstelle.
7. Ich erkläre, dass ich eine ordnungsgemäße Buchführung gewährleiste, d. h.
- 7.1 die Belege werden chronologisch erfasst, dem Verwendungszweck entsprechend abgelegt und sechs Jahre aufbewahrt (Ziffer 6 und 7 ANBest-P). Die Aufbewahrungsfrist beginnt mit Ablauf des Kalenderjahres, in dem der Verwendungsnachweis vorgelegt worden ist.
- 7.2 die Verbuchung sämtlicher Belege wird zeitnah vorgenommen. Es erfolgt keine Buchung ohne Belege und
- 7.3 die Buchführung erfolgt nach folgendem System:
- Einnahmen-/Ausgabenrechnung (Kassenbuch)
- Doppelte Buchführung

Es wird wie folgt Buch geführt (ggf. Software):

Excel

8. Ich erkläre, dass der Schutz personenbezogener Daten sichergestellt ist.
9. Ich erkläre, dass die fachlichen Voraussetzungen für die Durchführung der geplanten Maßnahme erfüllt sind.
10. Ich erkläre, dass die Erfüllung der sonstigen Fördervoraussetzungen gewährleistet ist.

Versicherung

Ich versichere die Richtigkeit und Vollständigkeit der vorstehenden Angaben und bestätige den Empfang eines Abdrucks der Allgemeinen Nebenbestimmungen für Zuwendungen zur Projektförderung (ANBest-P).

Ich versichere zugleich, dass ich mit dem Inhalt der ANBest-P einverstanden bin.

Mir ist bekannt, dass die Erhebung personenbezogener Daten für die Bearbeitung des Zuwendungsverfahrens erforderlich ist (vgl. §12 Absatz 1 Hamburgisches Datenschutzgesetz – HmbDSG). Es gelten die Auskunfts- und Berechtigungsrechte nach dem HmbDSG.

Ich bin damit einverstanden, dass der Antrag öffentlich im Kulturausschuss oder einem anderen Gremium der Bezirksversammlung Hamburg-Mitte beraten wird und die eingereichten Antragsunterlagen inkl. aller Anlagen und das Ergebnis der Beratung des Kulturausschusses veröffentlicht werden.

Mir ist bekannt, dass die Erhebung personenbezogener Daten für die Bearbeitung des Zuwendungsverfahrens erforderlich ist (vgl. § 12 Abs. 1 Hamburgisches Datenschutzgesetz- HmbDSG). Es gelten die Auskunfts- und Berichtigungsrechte nach dem HmbDSG.

Mir ist ferner bekannt, dass zur Wahrnehmung parlamentarischer Aufgaben (vgl. § 7 Abs. 1 Datenschutzordnung der Hamburgischen Bürgerschaft) die Namen der Zuwendungsempfängerinnen und Zuwendungsempfänger, die Höhe der Gesamtzuwendung, der Zweck der Zuwendung (ggf. mit einer Darstellung der regionalen Zuordnung der Maßnahme) sowie die Förderungsart im Rahmen eines Zuwendungsberichts in einer Bürgerschaftsdrucksache veröffentlicht werden - sofern überwiegende schutzwürdige Interessen nicht entgegenstehen -. Personenbezogene Daten werden bei der Bezeichnung des Zweckes nur genannt, sofern sie nicht aus Datenschutzgründen zu anonymisieren sind. Die Bürgerschaftsdrucksache wird auch im Internet veröffentlicht.

Datum

rechtsverbindliche Unterschrift(en) des Antragstellers
(vertretungsberechtigt / gemeinschaftlich vertretungsberechtigt lt. Formblatt Vertretungsberechtigte)

Folgende Anlagen sind dem Antrag beigelegt:

- Projektskizze/Zweckbeschreibung
- Datenblatt
- aktueller Vereinsregisterauszug
- ausgeglichener Finanzierungsplan
- Unterschriftenbefugnisse
- sonstiges: Beigelegt aktueller Freistellungsbescheid

SPEICHERN

DRUCKEN

ALLE EINGABEN LÖSCHEN